



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master Management
Gastuniversität:	IIMB Bangalore
Gastland:	Indien
Studiengang an der Gastuniversität:	
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	01.09.2023 - 05.12.2023
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(Nicht zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
4. Anreise / Visum
5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
6. Einschreibung an der Gastuniversität
7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)
8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
11. Freizeitangebote
12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)
13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)
14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
15. Wichtige Ansprechpartner und Links
16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
17. Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Einleitung: Warum Indien?

Die Entscheidung, mein Praktikum/Studium in Indien zu absolvieren, war geprägt von der Faszination für die kulturelle Vielfalt, die beeindruckende Geschichte und die wirtschaftliche Dynamik des Landes. Die Wahl des Indian Institute of Management Bangalore (IIMB) als aufnehmende Einrichtung ergab sich aus seinem exzellenten Ruf im Bereich des Studienschwerpunkts und der Möglichkeit, tiefe Einblicke in die indische Geschäftswelt zu gewinnen.

Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Das Auswahlverfahren und die Information bzw. die Informationsveranstaltungen waren sehr gut und informativ. Das Auswahlverfahren ist leicht zu verstehen und man erhält relativ schnell Rückmeldung.

Vorbereitung und Planung:

Die Planung begann mit viel Vorfreude und einem sorgfältigen Auswahlprozess. Die Kommunikation mit unserem Büro und dem IIMB Bangalore verlief reibungslos, und die organisatorischen Aspekte schienen gut durchdacht zu sein. Jedoch stellte sich schnell heraus, dass der indische Papierkram eine Herausforderung darstellen kann. Die kulturellen Unterschiede und die spezifischen Anforderungen verlangten eine sorgfältige Handhabung, die Zeit und Geduld erforderte.

Visum beantragen: Das Beantragen des Visums erwies sich als vergleichsweise unkompliziert, und der Postweg erleichterte den Prozess erheblich. Die freundliche Unterstützung während dieser Phase half, etwaige Unsicherheiten zu überwinden. Dieser Schritt war entscheidend und legte den Grundstein für mein bevorstehendes Abenteuer.

Flug und Ankunft:

Die Anreise per Flugzeug gestaltete sich äußerst unkompliziert. Die Flughafenabwicklung war effizient, und die Verbindungen nach Bangalore waren gut. Bei der Ankunft in Indien war die Aufregung spürbar, und die Vorfreude auf die kommenden Monate am IIMB war greifbar.

Verkehr von Flughafen zur Uni: Die Fahrtzeit vom Flughafen zur Universität konnte je nach Verkehrslage bis zu 1,5 Stunden betragen. Dieser Aspekt erforderte eine gewisse Planung und Flexibilität, besonders bei der Ankunft während der Stoßzeiten. Dennoch ermöglichte die Zeit im Verkehr eine erste Annäherung an die Dynamik und Vielfalt der Stadt Bangalore.

Empfehlung für einen Zwischenstopp: Eine Empfehlung, die ich gerne weitergebe, ist die Option, einen Zwischenstopp in Abu Dhabi oder Dubai einzulegen. Viele Langstreckenflüge landen ohnehin in diesen Städten. Ein kurzer Zwischenstopp bietet nicht nur eine willkommene Pause, sondern ermöglicht auch einen ersten Einblick in die faszinierende Kultur und Architektur dieser Metropolen. Dieser kleine Umweg bereichert nicht nur die Reise, sondern kann auch als angenehme Atempause vor dem eigentlichen Abenteuer in Indien dienen.

Universität:

Der Campus des IIMB beeindruckte nicht nur durch seine architektonische Schönheit, sondern auch durch seine grüne Pracht. Kurze Wege zu den Klassenräumen schufen eine bequeme und stressfreie Umgebung. Die Ruhe und Stille auf dem Campus bildeten einen angenehmen Kontrast zur oft lebhaften Atmosphäre außerhalb der Universität. Die Ankunft am Campus fühlte sich stets wie ein nach Hause kommen an.

Sportmöglichkeiten: Eine der herausragenden Eigenschaften des IIMB-Campus waren die vielfältigen Sportmöglichkeiten. Tennis, Fußball, Cricket, Squash und Badminton boten nicht



nur

Abwechslung, sondern förderten auch die Gemeinschaftsbildung. Der Pool und die Sauna boten darüber hinaus ideale Möglichkeiten zur Entspannung und körperlichen Erholung nach einem intensiven Studientag.

Verpflegung in der Mensa: Die Mensa versorgte uns mit ausreichend Essen, wobei die Qualität als akzeptabel bezeichnet werden kann. Die Vielfalt der Gerichte ermöglichte es, unterschiedliche kulinarische Erfahrungen zu sammeln. Einziger Kritikpunkt war das ständige Abmelden beim Verlassen des Campus, was mitunter als etwas umständlich empfunden wurde.

Heimatgefühl auf dem Campus: Das Wohnen auf dem Campus schuf nicht nur eine komfortable Basis für meine Studienzeit, sondern verlieh dem Aufenthalt auch ein besonderes Flair. Die Gemeinschaft der Studierenden, die entspannte Atmosphäre und die Möglichkeit, jederzeit an den sozialen und sportlichen Aktivitäten teilzunehmen, trugen dazu bei, dass der Campus sich wie ein zweites Zuhause anfühlte.

Fazit: Die Entscheidung, auf dem Campus des IIMB zu wohnen, erwies sich als Schlüssel zu einem rundum gelungenen Auslandssemester. Die Nähe zu den Einrichtungen, die grüne Umgebung, die Sportmöglichkeiten und das Gefühl von Gemeinschaft trugen dazu bei, dass meine Zeit am IIMB nicht nur akademisch, sondern auch persönlich bereichernd war.

Unterricht:

Die Qualität der Unterrichte am IIMB war herausragend. Die Dozenten zeichneten sich nicht nur durch ihre fachliche Kompetenz aus, sondern auch durch ihre Fähigkeit, komplexe Themen verständlich zu vermitteln. Die Interaktion im Unterricht förderte einen offenen Dialog und trug zur vertieften Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten bei.

Prüfungen und ihre Machbarkeit: Die Prüfungen erwiesen sich als anspruchsvoll, aber durchaus machbar. Die Vielfalt der Prüfungsformate ermöglichte es, verschiedene Fähigkeiten zu demonstrieren und gewährleistete eine umfassende Überprüfung des erworbenen Wissens. Die Unterstützung seitens der Professoren während der Prüfungsvorbereitung trug dazu bei, dass die Studierenden bestmöglich vorbereitet waren.

Herausforderungen bei Gruppenarbeiten: Bei Gruppenarbeiten stellte sich heraus, dass es wichtig war, sich auf die Arbeitsweise der indischen Studierenden einzustellen. Oft neigten sie dazu, ihre Arbeit eher spät zu beginnen. Dies erforderte eine Anpassung der eigenen Arbeitsweise und die Fähigkeit, flexibel mit den unterschiedlichen Zeitplänen umzugehen. Nachdem man sich darauf eingestellt hatte, konnten jedoch sehr produktive und kreative Gruppenarbeiten entstehen.

Mein Alltag und meine Freizeit während des Auslandssemesters in Indien waren einfach nur genial. Das Land bietet eine faszinierende Vielfalt, von den Sehenswürdigkeiten in der Hauptstadt Delhi über entspannte Tage an den Stränden von Goa bis hin zu atemberaubenden Naturerlebnissen in kleinen Städten und einer unvergesslichen Wanderung im Himalaya.

Leben in Indien:

Vielfältige Reisemöglichkeiten: Indien ist so unglaublich vielfältig, dass man von einem Ort zum anderen in eine völlig unterschiedliche Welt eintaucht. Die kulturellen Unterschiede sind faszinierend, sei es der Trubel in Delhi oder die entspannte Atmosphäre in Goa. Die Möglichkeit, kleine Städte mit ihrer natürlichen Schönheit und gastfreundlichen Bevölkerung zu besuchen, erweitert das Verständnis für die Vielschichtigkeit des Landes.

Empfehlung für Wanderungen im Himalaya: Eine meiner eindrucksvollsten Erfahrungen war definitiv eine Wanderung im Himalaya. Die majestätische Landschaft und die kulturelle Tiefe dieser Region hinterließen bleibende Eindrücke. Es ist eine Empfehlung, die atemberaubende



Natur

und das einzigartige Gefühl der Gemeinschaft während einer Himalaya-Wanderung zu erleben.

Kulinarische Entdeckungen: Das Essen in Indien ist ein wahres Fest für die Sinne. Von traditionellen Gerichten bis zu internationalen Köstlichkeiten findet man über Google leicht gute Restaurants. Die kulinarische Vielfalt spiegelt sich in den Straßenmärkten ebenso wider wie in gehobenen Restaurants.

Lebendige Feste und Farbenpracht: Die Feste in Indien sind ein Fest für die Sinne. Die farbenfrohen und lebendigen Veranstaltungen bieten einen tiefen Einblick in die reiche Kultur des Landes. Die Teilnahme an Festivals ermöglichte mir, die Herzlichkeit und Lebensfreude der Menschen noch intensiver zu erleben.

Kosten

Indien erwies sich als äußerst kostengünstiges Ziel für mein Auslandssemester. Die Unterkunft inklusive Verpflegung belief sich auf erschwingliche 550€, und die Lebenserhaltungskosten waren allgemein sehr niedrig. Selbst beim Essen gehen konnte man für 3-4€ köstliche Mahlzeiten genießen, was das Budget schonen konnte.

Bezahlbarer Flug und Reisekosten: Der Flug für 350€ (oneway) über Abu Dhabi war mehr als akzeptabel. Dies trug erheblich dazu bei, dass mein Gesamtbudget für das Auslandssemester im Rahmen blieb. Die Nachtbusse, die bereits ab 10€ verfügbar waren, erwiesen sich als erschwingliche und praktische Möglichkeit, das Land zu erkunden.

Finanzielle Planung für das Gesamtauslandssemester: Mit insgesamt 2000€ konnte ich meinen gesamten Aufenthalt in Indien finanzieren, einschließlich Unterkunft, Verpflegung und andere grundlegende Ausgaben. Dazu kommen aber noch Reisekosten von 2000€. Es ist wichtig zu betonen, dass die Lebenserhaltungskosten in Indien im Vergleich zu vielen anderen Ländern besonders günstig sind.

Reisebudget beachten: Wenn man plant, während des Auslandssemesters zu reisen, sollte man mit dem doppelten Budget rechnen. Obwohl Nachtbusse bereits ab 10€ verfügbar sind, können zusätzliche Reisekosten entstehen. Dennoch bieten die niedrigen Kosten in Indien Raum für Entdeckungen und Abenteuer.

Stipendien als Unterstützung: Die finanzielle Unterstützung durch das Stipendium war entscheidend für meine finanzielle Stabilität während des Auslandssemesters. Die Bewerbung um solche Stipendien ist definitiv empfehlenswert und kann einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung des Auslandssemesters leisten.

Fazit:

Während meines Auslandssemesters am Indian Institute of Management Bangalore (IIMB) erlebte ich eine faszinierende Zeit. Die Planung und Kommunikation verliefen reibungslos, obwohl der indische Papierkram zeitaufwendig war. Die Visumbeantragung verlief problemlos, und die Anreise war dank eines Zwischenstopps in Abu Dhabi oder Dubai angenehm gestaltet.

Die Unterkunft direkt am Campus erwies sich als ideal, mit kurzen Wegen zu den Klassenräumen und einer grünen, ruhigen Umgebung. Die Sportmöglichkeiten, darunter Tennis, Fußball und Badminton, sowie der Pool und die Sauna trugen zur Lebensqualität bei. Das Mensaessen war akzeptabel, jedoch war das ständige Abmelden beim Verlassen des Campus ein kleiner Kritikpunkt.

Die Unterrichtsqualität und die Prüfungen am IIMB waren gut bewältigbar. Besonders bei Gruppenarbeiten war eine Anpassung an die indische Arbeitsweise erforderlich. Die kulturellen Erfahrungen in Indien, die kulinarische Vielfalt und die lebendigen Feste fügten eine besondere Dimension zu meinem Aufenthalt hinzu.



Die

Freizeitgestaltung in Indien war vielseitig und kostengünstig. Mit einem Budget von 4000€ konnte ich meinen gesamten Aufenthalt finanzieren, wobei finanzielle Unterstützung durch Stipendien eine große Hilfe war. Die Empfehlung lautet, sich für solche Stipendien zu bewerben.

Insgesamt war mein Auslandssemester in Indien eine einzigartige und bereichernde Erfahrung, geprägt von kulturellen Entdeckungen, finanzieller Machbarkeit und einer lebendigen Campusgemeinschaft am IIMB